

2. Kapitel**



1. Wer ist die Hauptperson in diesem Kapitel und was ist passiert? Beschreibe die Situation in drei Sätzen.

2. Schreibe die Informationen über die Hauptfiguren Ben und Horst stichwortartig auf.

Ben	Horst
	

3. Warum wird Horst von Ben als „lesewütiger Energiesparfritze“ bezeichnet?

4. Kannst du dir vorstellen, ohne Auto, Fernseher und Computer zu leben? Welche von deinen technischen Geräten würdest du am meisten vermissen?



5. Ben und Horst befinden sich in einer schwierigen Situation. Suche dir einen Partner. Schlüpft in die Rolle von Ben und Horst. Anders als die beiden Personen im Buch erzählt ihr euch von euren Gefühlen. Die Stichwörter helfen euch. Ihr könnt anschließend die Rollen tauschen.

ängstlich – unsicher – überrascht – genervt – überfordert – verwirrt – hilflos – allein

Zusatzaufgabe: Überlegt zu zweit: Warum grinst Horst am Ende des Kapitels Ben an, nachdem der eine freche Antwort gegeben hat?

9. Kapitel



1. Fülle den Fragebogen zu Horst aus.

Name: _____ Alter: _____

Ansicht über das Einkaufen: _____

Bisherige Erfahrungen mit Kindern: _____

Meinung über alleinerziehende Mütter: _____

Jahre, in denen er keinen Kontakt zu Bens Mutter hatte: _____



2. Lies den kurzen Text. Unterstreich die Verben (Tätigkeitswörter). In welcher Zeitform stehen sie? Schreibe den Text ab und setze dabei alle Verben ins Präteritum (Vergangenheitsform).

Horst geht mit Ben in die Eisdiele. Er bestellt sich einen Eiskaffee, Ben bekommt ein Spaghetti-Eis. Sie reden über Bens Mutter. Erst ist Ben sauer, dass Horst ihm nichts von ihrem Anruf gesagt hat. Dann merkt er, dass Horst es ganz anders meint. Da traut er sich auch, nach dem Grund für Horsts Verhalten gegenüber der Mutter zu fragen. Horst erklärt ihm alles. Ben bittet ihn, wieder mit seiner Mutter zu sprechen. Horst will es sich überlegen.

3. Denkst du, Horst sollte wieder mit Bens Mutter sprechen? Begründe deine Antwort.

• • [Generationenkonflikt (1)] • • • • •

Begriffserklärung Generationenkonflikt:

Auseinandersetzung zwischen Jungen und Alten innerhalb einer Familie oder in der Gesellschaft. Dabei treffen verschiedene Vorstellungen von Moral und Werten (was in der Gesellschaft richtig / falsch ist) und oft gegensätzliche Meinungen aufeinander.

1. Stellt die Aussagen aus Kapitel 6 gegenüber: Was denken Horst und seine Freunde über Kinder?

Besprecht die Aussagen in der Klasse. Welchen stimmt ihr zu und welche haltet ihr für falsch? Ergänzt gemeinsam eure eigenen Erfahrungen und Gedanken.

Horst und seine Freunde	Eure Meinung
<ul style="list-style-type: none">• Kinder sind verwöhnt (Könige)• sie bekommen alles• benehmen sich in der Öffentlichkeit daneben• Kinder sind laut	

2. Überlegt vor dem Hintergrund der verschiedenen Meinungen, warum sich ältere Menschen manchmal nicht mit Kindern verstehen. Warum meckern sie zum Beispiel über Kinderlärm, verstehen die Spiele der Kinder nicht ...?

3. **Umfrage:** Findet heraus, wie ältere Menschen ihre Freizeit verbringen. Nur wenige haben Freunde, die mit ihnen etwas unternehmen. Viele hocken alleine zu Hause oder in einem Altersheim und sehen fern, anstatt sich zu bewegen oder etwas zu unternehmen. Vielleicht würden sie dies aber tun, wenn jemand sie begleiten würde. Befragt ältere Menschen in eurer Umgebung.

Erstellt einen Fragebogen. Tipps:

- Wie viel Kontakt haben Sie zu Kindern?
- Was halten Sie von moderner Technik und können Sie sie bedienen?
- Wie denken Sie über Kinder / Jugendliche? Sie ...
 - können etwas.
 - sind verwöhnt.
 - denken nur an sich selbst.
 - sind nicht so mutig wie wir früher.
 - haben heute viel mehr Möglichkeiten.



Anregung: Vielleicht besucht ihr mit eurer Klasse eine Alteneinrichtung.

Viele Bewohner würden sich darüber freuen, wenn Kinder kommen würden und zum Beispiel etwas vorlesen oder mit ihnen spazieren gehen würden.

